



# Karl May-Freunde Franken



Liebe Karl May-Freundinnen und -Freunde!

Nachdem ich Sie im letzten Newsletter in das neue, kommende Jahr verabschiedete, ist es mir eine große Freude, Sie in diesem neuen Veranstaltungsjahr der **Karl May-Freunde Franken** begrüßen zu dürfen: Dem Jahr 2014, welches langsam beginnt, sich zu füllen, wie man unschwer unserer Chronik-Seite entnehmen kann.

So trafen wir uns also nun zum ersten Mal in diesem Jahr am 22.03.2014 in dem bekannten Raum der Maxfelder evangelischen Kirchengemeinde, in welcher ich die Anwesenden herzlich begrüßen durfte. –

***„Aber wir sind glücklicherweise jetzt nicht in Sachsen, darum werde ich meine Freiheit wahrscheinlich behalten, wenn ich mich nicht irre.“***

Dieser Spruch im von unserer May-Freundin Gabi Steinel erstellten TOP-Zettelchen scheint – nicht ganz ohne Grund – zur Zeit äußerst passend. Er wurde Mays „Der Oelprinz“ entnommen, „gesprochen“ wird er von der Figur Sam Hawkens.

Die angedachten Tagesordnungspunkte (TOP) dieses Treffens lauteten (neben der Begrüßung):

- „Die Armenische Frage und Karl May“ (Joachim Klarner)
  - Sichtweise Mays
  - Tragödie des armenischen Volkes
  - Ausblick zum „Musa Dagh“
  - Fragen und / oder Diskussion zum Thema
- Felsenbühne Rathen (Marco Hertrich)
- Buchvorstellung – kürzlich neu gesehen / gehört / gelesen
- Veranstaltungen bzw. Termine 2014 (Klaus Düdler)
- Sonstiges / Verschiedenes
- Gemütliches Beisammensein beim Italiener

Einige fränkische Karl May-Freunden hatten sich per Mail entschuldigt, aber darum gebeten, herzliche Grüße zu übermitteln und uns ein gutes Gelingen gewünscht. Selbstverständlich gab ich das gerne an die Anwesenden weiter.

Daran anschließend begann nun der Vortrag von Herrn Klarner.



## “Die Armenische Frage und Karl May“

Herr Klarner präsentierte einen sehr interessanten Streifzug durch die armenische Frage mit den Schwerpunkten der Behandlung der Armenier durch das osmanische Volk, der Verantwortung der Deutschen, dem Wissen des deutschen Volkes sowie der deutschen Politik über das damals Geschehene sowie der durchaus auch deutschen Verstrickung in die damaligen Machenschaften. All das Gehörte brachte uns näher, weshalb Karl May möglicherweise so geschrieben hat wie er geschrieben hat.

Obwohl der Leser Karl May nämlich als Fürsprecher von unterdrückten Völkern wie z.B. den Indianern kennt, schreibt er in seinem Band „Auf fremden Pfaden“ nicht sehr vorteilhaft über die Armenier. Dies wird bei seinen Lesern sicher für Verwunderung sorgen.

Die Frage ist also, weshalb sich der Autor so ablehnend gegenüber einem ganzen Volk äußert?

Tatsache ist, daß May nicht vorurteilsfrei schreiben konnte. Dies lag sicher auch an der damals vorherrschenden deutschen Denkart. In dieser Denkart war beispielsweise ein Vorurteil, daß der Europäer anderen Völkern i.d.R. überlegen ist. Ebenso sind Vorurteile gegenüber z.B. Griechen oder auch Armenier bzgl. Ehrlichkeit durchaus zu finden.



Herr Klarner zog zunächst nicht nur Meinungen von Karl May-Forschern heran, sondern auch zeitgenössische Darstellungen und Berichte zu den Geschehnissen im Orient, um die Denkart Mays in der Ansicht der damaligen Zeit darzustellen.

Es war festzustellen, daß dem Minderheitenvolk der Armenier großes Leid zugefügt wurde. So kam es z.B. unter Abdülhamid (II.), einem Sultan des osmanischen Reiches, welcher 1876 an die Macht gelangte, zu einer weiteren Verschärfung der Politik gegen die Armenier. So wurden u.a. zwischen 1894–1896 mind. 200.000 Armenier getötet.

Dennoch ist festzustellen, daß sich bei May der Umfang der armenierkritischen Stellen in Grenzen hält. Grundsätzlich konnte er sozusagen „nicht aus seiner Haut“, da die Meinung über die Armenier in Deutschland (Presse usw.) vorherrschend schien, so beispielsweise selbst bei Otto v. Bismarck.

1909 kam es zu weiteren Massakern an der armenischen Bevölkerung.

Interessant ist, daß das deutsche Volk über den Umgang mit den Minderheiten im osmanischen Reich so gut wie nichts erfuhr, wohingegen die Politik sehr genau darüber in Kenntnis war. Allerdings gab es eine Beschränkung in der Informationspreisgabe, da Kritik am Bündnispartner Türkei von Seiten der Deutschen nicht gewünscht war.



Selbst das Scheitern eines türkischen Überfalls auf das (christliche) Rußland 1915 lastete man den Armeniern an. Daraus folgten Ermordungen der armenischen Führung; Deportationen des armenischen Volkes führten in Gegenden, in denen „das Nichts“ herrschte, oder anders gesagt: Ein Großteil der Armenier starb auf dem Wege.

Herr Klarner beschrieb auch den Widerstand eines ganzen armenischen Dorfes am „Musa Dagh“. Von rund 5.000 Einwohnern konnten nach heldenhaftem Kampf über 4.000 durch französische Schiffe gerettet werden.

(Hinweis: Wer sich dafür näher interessiert, dem sei das Buch „Die vierzig Tage des Musa Dagh“ empfohlen. Dieser historische Roman des österreichischen Schriftstellers Franz Werfel ist im November 1933 erschienen. In ihm wird der Völkermord an den Armeniern und der armenische Widerstand auf dem *Musa Dağı* (Musa Dagh) unter der Führung *Moses Der Kalousdian*, eines armenischen Widerstandskämpfers, literarisch verarbeitet.)

Zum Schluß blieb die Frage offen, wie die heutige Türkei sowie auch die Bundesrepublik Deutschland mit dem damals Geschehenen umgeht. Die Politiker beider Staaten scheinen sich ihrer Verantwortung an dem Umgang mit den Armeniern bis heute entziehen zu wollen.

Naturgemäß kann ich Ihnen lediglich einen kurzen Abriß des gesamten Vortrages niederschreiben. Er war sehr informativ und führte im Anschluß zu einer sehr interessanten Diskussion zu Schuld und Aufarbeitung des Geschehenen sowie dem Umgang damit in der heutigen Zeit.

So freuen wir uns nun auf den nächsten Vortrag, gewissermaßen der „zweite Teil“. Dabei möchte Herr Klarner zur orientalischen Frage und Mays Ansicht Stellung nehmen.



## Felsenbühne Rathen

Herr Hertrich stellte sich kurz vor und leitete danach über zu seinem Bildvortrag, der natürlich auch kurz Rathen an sich erklärte (Lage, Verkehrsanbindung, Hochwasser usw.).

Er begann mit den *Landesbühnen Sachsen* und erklärte den Anwesenden zunächst, daß es sich dabei um Deutschlands größtes Reisetheater handelt, welches nicht auf Radebeul beschränkt sondern auch in ganz Sachsen unterwegs ist, sprach über das Repertoire der Landesbühnen und natürlich auch der Geschichte des Theaters. Zudem erklärte er den *Freundeskreis der Landesbühnen Sachsen und der Felsenbühne Rathen e.V.*

Nach der landschaftlichen Schilderung nahm den größten Teil jedoch die Entstehungsgeschichte der [Felsenbühne Rathen](#) ein, beginnend in der Zeit des sog.





„3. Reiches“ über die Zeit in der ehem. DDR bis hin zur Neuzeit.

Neben den auf der Felsenbühne Rathen in 2014 gegebenen Vorstellungen nannte Herr Hertrich zusätzlich als interessante Termine für 2014 – auch mit einem kleinen Programmausblick – :

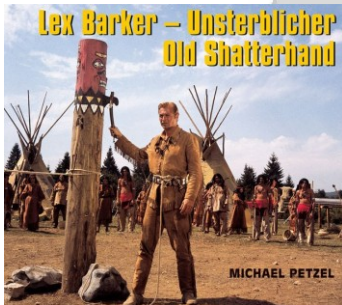
- 23.05.2014: [Karl May total 2](#)
- 30.05.–01.06.2014: [Karl May-Fest](#)

und berichtete zusätzlich von den Aktivitäten der letztjährigen Veranstaltung.

Zum Schluß zeigte er noch einige kurze Ausschnitte vergangener Aufführungen. Eines ist sicher: Er hat Interesse an der Felsenbühne geweckt.



## Buchvorstellung – kürzlich neu gesehen / gehört / gelesen



Das Buch „Lex Barker – unsterblicher Old Shatterhand“ wurde von mir gezeigt, und zwar in der Sonderausführung mit besonderem Cover. Dieses Cover wird in der frei verkäuflichen Ausgabe nicht erhältlich sein. Das Buch kann über Michael Petzel oder den Karl May-Verlag geordert werden.



## Veranstaltungen bzw. Termine 2014



Zunächst sprachen wir über einen gemeinsamen Besuch einer Vorstellung in Dasing. Zum 10-jährigen Bestehen der Süddeutschen Karl-May-Festspiele Dasing wird dieses Jahr *Winnetou I* gegeben.

Als Vorschlag brachte ich ein, die Premierenvorstellung zu besuchen. Nach Diskussion haben wir uns jedoch nun auf zwei mögliche Termine außerhalb der Premierenvorstellung geeinigt:

- Samstag, 16. August 2014, 16:00 Uhr oder
- Sonntag, 17. August 2014, 17:00 Uhr

Wir würden uns dann bereits wieder gegen Mittag treffen, um auch ein gemeinsames Essen einzunehmen und uns die Stadt sowie vielleicht auch das Vorprogramm anzuschauen.

**Ich bitte, innerhalb von zwei Wochen nach Versand des Newsletters eine Rückantwort an [info@karl-may-franken.de](mailto:info@karl-may-franken.de) zu senden, welcher von den beiden vorgeschlagenen Terminen euch passen würde. Die Interessierten erhalten dann rechtzeitig eine Rückinformation.**



Fr. Steinel hat die Flyer der Veranstaltung „3. Wiener Karl-May-Wochenende“ (19.–21. September 2014) verteilt, welche sie kurz zuvor per Briefpost von Fr. Kolb erhalten hat.



# Karl May-Freunde Franken

☞ Dann wurde nochmals kurz auf Leipzig hingewiesen. Am Donnerstag, 12. Juni 2014, hält Hr. Klarner von den fränkischen Karl May-Freunden vor dem *Freundeskreis Karl May Leipzig e.V.* seinen Vortrag „*Große Welt in kleinen Bildern – Die abenteuerliche Welt Karl Mays in Exlibris*“ und wird von einigen fränkischen May-Freunden begleitet.



## Sonstiges / Verschiedenes

Unter diesem TOP stellte Hr. Klarner Tassen mit dem Logo der **Karl May-Freunde Franken** vor. Die Tassen sind spülmaschinengeeignet und mit dickem Rand versehen. Unterhalb des Logos wird die URL der **Karl May-Freunde Franken** zu lesen sein. Mehrere der Anwesenden baten Hrn. Klarner, Tassen zu besorgen.



Zum Schluß aber ist es mir wichtig, Ihnen, die Sie zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben und beitragen, herzlichen Dank zu sagen: Vom Beschaffen des Raumes über die Dekoration, Vorträge und Präsentationen, den feinen Speisen und Getränken bis zu unseren Zuhörern und Interessierten.

Ohne Sie alle wären wir nicht die fränkischen Karl May-Freunde, welche wir jetzt sind!

Abgesehen von dem Treffen gab es aber auch Anderes, und welcher Ort wäre besser geeignet als ein Newsletter, um dies kundzutun?

☞ „*Auch Du warst einmal Winnetou*“: Die Plassenburg in Kulmbach mit ihrer Zinnfigurenausstellung war unser Ziel am 08. Februar. Bilder und einen kurzen einleitenden Text finden Sie auf unserer [Chronik-Seite](#).

☞ Am Nachmittag des 26.03.2014 fand die gelungene Veranstaltung „*Mein*“ *Leben mit Karl May*“ von und mit unserm fränkischen Karl May-Freund Herrn Ulrich Wasserburger mit Unterstützung der fränkischen Karl May-Freunde in der Alten-Akademie in Nürnberg statt. Die – mit Pause – rund vierstündige Veranstaltung führte durch Herrn Wasserburgers Welt des Maysters, eines, wie es scheint, zutiefst widersprüchlichen Menschen und seiner bis zur heutigen Zeit verschiedenen Anhänger und Fans. Einen kurzen Bericht sowie Fotos finden Sie auf unserer [Chronik-Seite](#).

☞ Dann gratuliert der Autor des Newsletters nachträglich dem Verleger und Geschäftsführer des Karl May-Verlages Bamberg • Radebeul, Herrn Bernhard Schmid zu seinem 52. Geburtstag und wünscht ihm für das neue Lebensjahr alles Gute und viel Erfolg!



# Karl May-Freunde Franken

☞ Die folgenden zwei Zitate fand ich beim Lesen in dem Buch „Das Kuriositätenbuch“ von Peter Omm und wollte Sie Ihnen nicht vorenthalten:

- *Ein Blick in ein Adreßbuch ist manchmal recht überraschend: Vor rund 25 Jahren konnte man dem Berliner Adreßbuch entnehmen, daß in Berlin 61000 Menschen mit Namen Müller und 47600 Schmidts wohnten. Heute kann man an Hand des Wiener Adreßbuches herausfinden, daß in Wien 43 Personen namens Richard Wagner leben, ferner 17 Franz Schuberts, 16 Friedrich Schillers, 14 Johannes Strauß' und 8 Karl Mays.*
- *Es gibt eine andere Geschichte vom Dichterglück: Am 25. Februar 1842 wurde in Hohenstein-Ernstthal ein armer Weberjunge geboren, der in seiner Jugend nichts kannte als Elend, Hunger und Sorge. Mehrere Jahre lang war er sogar blind, wurde nach vielen Mühen Lehrer, kam wegen einer Kleinigkeit ins Gefängnis, schrieb zahlreiche Bücher, reiste nur wenig und wurde schließlich in einem pompösen Grabmal in Radebeul beigesetzt. Er ist bis heute der Lieblingsautor der Jugend geblieben, seine Bücher haben seit 70 Jahren Riesenerfolge. Er war ein wirklich populärer Volksschriftsteller ... dieser Karl May.*

Übrigens: Das Buch stammt aus dem Jahre 1954.

☞ Dann freut es mich Ihnen mitteilen zu dürfen, daß wir zum dritten Treffen in 2014 unserem fränkischen Karl May-Freund Hrn. Moritz lauschen dürfen. Sein Thema: „May, Münchmeyer und andere“ (oder: „Sutemin, Treskow, Max Brandauer, Dr. Karl Sternau, Richard von Königsau, Gustav Brandt, Oskar Steinbach, Joseph Brendel und andere Heldengestalten“).

☞ Nun aber liegen mir noch ein paar Worte sehr am Herzen. Ich muß einen Gedanken einfügen, der mir bei all den Meldungen die Karl May-Welt betreffend insbesondere in den letzten Monaten kam. Gerne tragen Sie diesen Gedanken auch weiter!

Liebe Karl May-Freunde, ich bitte Sie alle, nicht aus den Augen zu verlieren, dass uns Karl May – wenngleich selbst mitunter bestimmt kein ganz einfacher Mensch – eine wichtige, eine große Aufgabe durch seine Werke mitgegeben hat, wovon meiner Meinung nach die wichtigsten, größten und schwersten Aufgaben die der Nächstenliebe und das Christsein sind.

Insgesamt sind wir, die wir Karl May und seine vielfältigen Werke schätzen, nicht mehr unendlich viele Personen. Es wäre sehr zu begrüßen, all unsere Kräfte zu bündeln und miteinander für Karl May und gegen sein Vergessen zu arbeiten.

Herzlich

Ihr

Klaus Düdder